

Devisentelegramm

19.10.2017

07:18

Kurse zur Markteröffnung								
(nicht handelbar)								
EUR / USD	1,1798	1,1801	EUR / AUD	1,5018	1,5025	EUR / HUF	307,99	308,48
EUR / GBP	0,8929	0,8932	EUR / NZD	1,6598	1,6614	EUR / CNY	7,8235	7,8279
EUR / CHF	1,1569	1,1573	EUR / HKD	9,2004	9,2036	GBP / USD	1,3212	1,3213
EUR / JPY	133,34	133,40	EUR / SGD	1,6031	1,6040	USD / CHF	0,9806	0,9807
EUR / CAD	1,4710	1,4718	EUR / TRY	4,3342	4,3377	USD / JPY	113,02	113,04
EUR / SEK	9,6037	9,6100	EUR / THB	39,0868	39,1203	USD / CAD	1,2468	1,2472
EUR / NOK	9,3853	9,3936	EUR / CZK	25,713	25,731	AUD / USD	0,7854	0,7856
EUR / DKK	7,4428	7,4458	EUR / PLN	4,2357	4,2392	NZD / USD	0,7103	0,7108

\$-Handelsranges:	High	Low	Last	Für den Abschluss von Devisengeschäften wählen Sie bitte Telefon 35 79- 74 30
Frankfurt	1,1781-83	1,1729-31	1,1773-75	
New York	1,1804-06	1,1742-44	1,1787-89	
Tokio	1,1815-17	1,1786-88		

Alle Kurse sind freibleibend. -Quelle: Thomson Reuters Eikon

Der Euro hat einen Teil seiner Vortagesverluste ausgeglichen und notiert um 1,1800 USD. Ausschlaggebend waren die enttäuschenden Daten der US-Bauwirtschaft. Die Baubeginne und -genehmigungen sind im September deutlich gefallen. Dem Beige Book (Konjunkturbericht der US-Notenbank) zufolge bleibt die Wirtschaft aber in der Spur. Trotz der Hurrikans haben die Aktivitäten der Industrie in den meisten Regionen „leicht bis moderat“ zugelegt. Wir gehen davon aus, dass sich die Märkte in Kürze wieder auf den zu erwartenden Zinsanstieg in den USA fokussieren. Zuvor tagt aber noch die EZB. Hier steht die Ausgestaltung der Drosselung der Anleihekäufe im Raum. Der heute beginnende EU-Gipfel wird vermutlich ganz im Zeichen der nur mühsam fortschreitenden Brexit-Verhandlungen stehen. Vor allem die Höhe der Rechnung, welche die Briten zahlen sollen, stellt eine schwer zu nehmende Hürde dar. Mit einem Durchbruch wird nicht gerechnet. Blicken wir auf das Königreich, ist festzustellen, dass die Arbeitslosigkeit – trotz Brexits – so niedrig wie seit langem nicht mehr ist. Zwischen Juni und August war sie mit 4,3 Prozent auf dem niedrigsten Wert seit 1975. Gleichzeitig stiegen die Löhne stärker als gedacht. Hingegen musste der japanische Außenhandel einen Rückschlag hinnehmen. Nach einem Anstieg von 18,1 Prozent im August verkauften die Unternehmen im September nur 14,1 Prozent mehr ins Ausland.

EUR/USD notiert fester und versucht sich an der Hürde 1,1800 USD, welche den Weg zur 1,1880 USD freigibt. Auf der Unterseite sollten Kurse unter 1,1730 USD den Blick auf die 1,1620 USD lenken.

EUR/GBP kommt noch nicht nachhaltig über die 0,8930 GBP hinaus. Somit lässt ein Test des Widerstandes 0,9035 GBP auf sich warten. Die 0,8850 GBP bleibt eine gute Unterstützung.

EUR/CHF hat die 1,1555 CHF übersprungen. Und könnte den Weg zur Hürde 1,1620 CHF aufnehmen. Kursabgaben sollten um 1,1500 CHF und 1,1435 CHF Halt suchen.

EUR/JPY nimmt die 133,50 JPY ins Visier. Kurse darüber lassen einen Test der 134,35 JPY und eventuell 136,60 JPY erwarten. Die 131,80 JPY gilt hingegen als solide Unterstützung.

Heutige Daten: Einzelhandelsumsatz aus GB; Erstanträge auf Arbeitslosenhilfe, Konjunkturindex der Fed von Philadelphia sowie Frühindikatoren aus den USA. (mb/wts)